

Fortbildungsangebote im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Angebote von cultures interactive e.V. Berlin/Weimar

Für Mitarbeiter_innen in Verwaltungen

Inhaltsverzeichnis

Reichsbürger nerven ... Ideologeelemente des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Handlungsmöglichkeiten für die Verwaltung (Angebots-Nr. 3-1-2)	2
Die feinen Unterschiede: Zwischen Basisdemokratie, Volksentscheiden und Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern – wie stark ist die demokratische Alltagsstruktur in der Verwaltung (Angebots-Nr. 3-2-2)	3

Reichsbürger nerven ... Ideologeelemente des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Handlungsmöglichkeiten für die Verwaltung (Angebots-Nr. 3-1-2)

Das Tagesseminar befasst sich mit den Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) sowie dem Phänomen der „Reichsbürgerinnen und Reichsbürger“ sowie rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Erscheinungen in verschiedensten Bezügen zur Verwaltung.

Dabei können Fragen im Arbeitsfeld auftreten:

- Wie spreche ich adäquat über Forderungen von Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern und vermittele meine Haltung?
- Wie vermeide ich von Rechtspopulisten strategisch vereinnahmt zu werden?
- Wie erlange ich einen Handlungsspielraum und persönliche Sicherheit im Umgang mit demokratiefeindlichen Haltungen und Einstellungen meines Gegenübers?

Für ein sicheres Gefühl in solchen Arbeitssituationen ist es wichtig, den Blick selbstkritisch nach innen zu lenken. Welches Handwerkszeug gibt mir meine Behörde mit? Gibt es Handlungsempfehlungen, relevante Hausordnungen und/oder Leitbilder? Welche Haltungen haben meine Kolleginnen und Kollegen? Insofern bietet das Seminar auch Raum für Selbstreflexionen innerhalb von Teams bis hin zu Teambuilding-Methoden. Für die konkrete Bearbeitung von Situationen bedarf es eines strukturierten Vorgehens, welches im Seminar geübt werden kann.

Hierzu wird es im Seminar konkrete Arbeitsvorschläge geben. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über das Handlungsfeld Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern, Rechtspopulismus sowie rechtsextreme Szenen. Darüber hinaus werden Ideen für eine eigene Haltung und Handlungskompetenzen angeregt, um professionell den Herausforderungen im Arbeitsfeld zu begegnen.

Konkrete Inhalte sind:

- Erkennen von Zeichen, Symbolen und Strategien aus der rechtsextremen Szene
- Theoretische Auseinandersetzung und praktische Anwendung verschiedener Konzepte der Prävention und Intervention, Reflektion eigener Vorurteilsbildungen
- Einordnung des Phänomens Rechtsextremismus und GMF als gesamtgesellschaftliches Problem sowie Vorschläge zu konstruktiver Bearbeitung und Netzwerkbildung
- Notwendigkeit eines Interventionsplans
- Zielgerichtete (narrative) Intervention

Methoden

PowerPoint-Vortrag, visuelle und haptische Vermittlung von Zeichen und Codes aus der rechtsextremen Szene, Gruppenaustauschprozesse

Dauer

Tagesveranstaltung mit mind. 6 Zeitstunden (ohne Pause), TN-Anzahl: 12 bis 20

Trainer

PEER WIECHMANN ist Geschäftsführer des Vereins cultures interactive e.V. und Leiter der Thüringer Fachstelle für Distanzierungsarbeit zur Ausstiegshilfe. Er ist seit knapp 20 Jahren in der Rechtsextremismusprävention tätig und hat hier insbesondere den Ansatz der Jugendkulturarbeit geprägt. Neben der Beratungstätigkeit von Kommunen trifft er auch immer wieder selbst in intensiv-pädagogischen Trainingssettings auf Jugendliche mit starken Vorurteilen und aus der rechtsextremen Szene.

Die feinen Unterschiede: Zwischen Basisdemokratie, Volksentscheiden und Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern – wie stärken ich die demokratische Alltagsstruktur in der Verwaltung (Angebots-Nr. 3-2-2)

Das Tagesseminar befasst sich mit der Analyse der kommunalen Beteiligungsstruktur und den Potentialen der Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens sowie mit den demokratiegefährdenden Einflüssen rechtsextremer und rechtspopulistischer Organisationen. In Abgrenzung zu deren „Pseudobeteiligungsstrategien“ soll durch die Entwicklung von Möglichkeiten einer demokratischen Haltung und Alltagskultur in der Verwaltung Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. Durch die Erweiterung von Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger in der Verwaltung sowie einer repräsentativen Demokratie mit neuen Formen der Mitsprache, können viele entmutigte Bürgerinnen und Bürger wieder für die politische Teilhabe gewonnen oder motiviert werden, sich konstruktiv für ein demokratisches Gemeinwesen einzusetzen.

Das Seminar will damit:

- Die Analyse des eigenen „Status quo“ der Kommune (hinsichtlich der Möglichkeiten einer demokratischen Alltagskultur in der Verwaltung) gemeinsam mit den Teilnehmer_innen ermitteln.
- Die Potentiale in der eigenen Verwaltung bei der Entwicklung von demokratischer Alltagskultur erkennen.
- Erste Schritte zur Entwicklung von neuen demokratischen Alltagskulturen.
- Ein Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten für Demokratieentwicklung in den Kommunen.

Methoden

PowerPoint-Vortrag sowie interaktive Bildungsmethoden

Dauer

Tagesveranstaltung mit mind. 6 Zeitstunden (ohne Pause), TN-Anzahl: 12 bis 20

Trainer

PEER WIECHMANN ist Geschäftsführer des Vereins cultures interactive e.V. und Leiter der Thüringer Fachstelle für Distanzierungsarbeit zur Ausstiegshilfe. Er ist seit knapp 20 Jahren in der Rechtsextremismusprävention tätig und hat hier insbesondere den Ansatz der Jugendkulturarbeit geprägt. Neben der Beratungstätigkeit von Kommunen trifft er auch immer wieder selbst in intensiv-pädagogischen Trainingssettings auf Jugendliche mit starken Vorurteilen und aus der rechtsextremen Szene.